

Die "MÜNCHNER BÜRGERINITIATIVE FÜR FRIEDEN UND ABRÜSTUNG" – BIFA:

Die BIFA ist eine traditionelle Münchner Friedensinitiative, die seit über 30 Jahren aktiv ist.

Unsere Ziele sind

- Konsequente Abrüstung
- Bekämpfung von Krieg und Kriegsursachen.
- Zurückdrängen der Gewalt in der Politik
- Vorrang für die Interessen der Bevölkerung.

Unsere Mittel:

- Aufklärungsarbeit und Aktionen

Wir wollen mit Argumenten helfen, die vorgeblichen "Sachzwänge" durchschaubar und widerlegbar zu machen, mit denen sowohl Sozialabbau als auch Militarisierung gerechtfertigt werden. Die "Salamitaktik", mit der die Bevölkerung im Laufe der Jahre daran gewöhnt wurde, wie sich die Bundeswehr auf weltweite militärische Einmischung ausrichtet, wird leider von vielen immer noch nicht genügend ernst genommen.

Militär?

Immer ein Problem Nie eine Lösung

Die Ablehnung jeglicher militärischer Interventionen hat oberste Priorität für uns.

So beteiligen wir uns an der Kampagne:

Stoppt die Auslandseinsätze der Bundeswehr

Die Auslandseinsätze der Bundeswehr, nur mühsam mit humanitären Deckmäntelchen versehen, haben im Laufe der Zeit immer mehr zugenommen. Die Regierungen versuchen zur "selbstverständlichen" Tagesordnung überzugehen und mit möglichst wenig Aufmerksamkeit die Auf- und Umrüstung der Bundeswehr für die aggressive militärisch gestützte Außenpolitik voranzutreiben, voll unterstützt von der erdrückenden Mehrheit der Medien.

Einerseits fühlt sie sich sehr sicher dabei – immer weniger werden die eigentlichen Interessen verborgen. Im neuen Weißbuch der Bundeswehr wird der Punkt, dass ein "ungehinderter Warenaustausch" und "Rohstoffzufuhr" auch militärisch gesichert werden sollen, stärker denn je ausgeführt.

Andererseits muss die Bundeswehr trotz der weitgehenden Mediengleichschaltung selbst feststellen, dass es bei Meinungsumfragen – so vorsichtig das auch zu bewerten ist – weiterhin keine Mehrheit für diese Auslandseinsätze der Bundeswehr gibt.

Die Kampagne gegen diese Auslandseinsätze der Bundeswehr gilt momentan natürlich vor allem dem **Afghanistankrieg**.

Darüber hinaus geht es uns um Aufklärung und Mobilisierung für Aktionen, z.B. gegen die jährliche NATO-'Sicherheitskonferenz', zu den Ostermärschen, oder auch anderen, zentralen Aktionen, wie die gegen den G8-Gipfel in Heiligendamm.

ViSDP. Franz Iberl, BIFA, Isabellastr. 6, 80879 München EIS.

Gegen Demokratie-Abbau

Während die NATO-Staaten ihre Kriege als „humanitäre Aktionen“ propagieren, die unterdrückten Völkern Menschenrechte und Demokratie bringen sollen, schreitet in vielen NATO-Staaten der Demokratie-Abbau fort:

Viele EU-Regierungen sind Mitwisser, z.T. auch Mittäter bei der Einrichtung geheimer Foltergefängnisse. Aussagen unter Folter werden für Ermittlungen benutzt.

In Deutschland kommen erst von Schily, nun von Zypries und Schäuble ständig neue Gesetze, die mit dem Grundgesetz nicht vereinbar sind – und in Bayern wird das Versammlungsrecht ausgehöhlt ... Gegenwehr tut not.

MÜNCHNER BÜRGERINITIATIVE FÜR FRIEDEN UND ABRÜSTUNG



Die BIFA ist Mitbegründer vom **Münchner Friedensbündnis** und macht regelmäßig beim Aktionsbündnis gegen die **NATO-"Sicherheits"-konferenz** mit.

Stichwort "Zivil-militärisch": Gerade auch **in der Friedensbewegung** ist Aufklärungsarbeit nötig, um angesichts von Menschenrechtsrhetorik die tatsächlichen Interessen sichtbar zu machen ...

Vieles geschieht bei uns durch das **Internet**, auch dabei sind wir für Zusammenarbeit offen!

Die BIFA lädt zur Mitarbeit ein – Informationen gibt's auf der Webseite www.bifa-muenchen.de, bei den Infoständen oder per Telefon 089/181239 - E-Mail info@bifa-muenchen.de



Infostand der BIFA



Ostermarsch "Draußen"



Gegen die NATO-"Sicherheitskonferenz"

MÜNCHNER BÜRGERINITIATIVE FÜR FRIEDEN UND ABRÜSTUNG

Deutschland, die NATO und die EU

Die deutsche Politik versucht ein Verwirrspiel: Mit der formalen Ablehnung des Kriegs gegen den Irak wurde seinerzeit darauf spekuliert, Deutschland (und die EU) in der Öffentlichkeit als "Friedensmacht" darzustellen. Man hoffte, damit eine positive Stimmung für die EU-Verfassung zu erzeugen.

Der soziale und politische Widerstand der Bevölkerung vor allem in Frankreich hat hier zunächst einen Strich durch die Rechnung gemacht. Inzwischen hat man einen abgepeckten EU-Vertrag gezimmert, der aber nach wie vor die Militarisierung der Gesellschaft, Demokratie- und Sozialabbau, sowie die Privatisierung aller gesellschaftlicher Einrichtungen zum Ziel hat. Es wird bewußt das demokratische Votum der EU-BürgerInnen missachtet.

Auch im Zuge der Schwierigkeiten, die militärische Besatzung im Irak und in Afghanistan

durch Stellvertreterregierungen zu regeln, rücken die "reichen Länder" wieder stärker zusammen, um ihre Vormachtstellung im Rahmen "ihrer" Weltordnung gegenüber dem Rest der Welt demonstrativ vorzuführen. Auch Afrika ist ein Schauplatz einer solchen Politik.

Das Militär profitiert dabei von umfangreicher ziviler Zuarbeit. Deutschland hat bei der Verzahnung der sog. "Entwicklungszusammenarbeit" mit den militärischen Planungen eine Vorreiterrolle inne, die jetzt sowohl in der EU als auch in der NATO zum Tragen kommt.

Deshalb ist der folgende Appell so wichtig, der sich z. B. an Nichtregierungsorganisationen (NGOs) richtet:

Keine Zusammenarbeit mit dem Militär – keine Vorarbeit für weitere Angriffskriege!

Viele Menschen entgeht vermutlich was es wirklich heißt, wenn bei der Außenpolitik von "deutschen Interessen" die Rede ist – wessen Interessen sind darunter zu verstehen?

Eine unserer Spezialitäten ist der "Ostermarsch Draußen", mit dem wir uns auch außerhalb Münchens zeigen:

Die NATO in Bayern

So zogen wir 2006 zum US-amerikanischen Marshall-Center in Garmisch. In der Nähe, in Oberammergau, befindet sich auch noch die von der Bundeswehr betriebene NATO-Schule. Diese schöne Landschaft wollen wir nicht den Kriegspolitikern überlassen!

2008 machten wir unsere traditionelle "Frühlingstour" also dorthin, nachdem wir im Jahr 2007 in Erding die Reparaturwerft für die TORNADOS (Einsatz z.B. in Afghanistan) an den Pranger stellten.

Der Spruch zu Oberammergau 2008:

"Nicht für das Leben, für das Töten lernen wir"

Dem militaristischem Geist etwas entgegen zu setzen sehen wir als dauernde Aufgabe der BIFA.